

Halbe Belastung

Arbeitswelt Der Trend zu Teilzeitpensen ist ungebrochen. Experten werten dies als positive Entwicklung.

IRIS MUHL

Die junge Grafikerin Marika Schlatter* stieg nach der Babypause halbtags wieder ins Berufsleben ein und war rasch auf der Höhe. Die Werbeagentur lobt Schlatters unkomplizierte Art im Umgang mit unterschiedlichsten Kunden sowie ihre Arbeitseffizienz, Motivation und Empathie. Die Qualität im Team habe merklich zugenommen, heisst es in der Agentur. Die Teilzeitangestellten sind in der Schweiz im Vormarsch. Jede zweite Frau und jeder sechste Mann arbeitet weniger als 100 Prozent, wie der jüngste HR-Barometer der ETH Zürich zeigt. Für Experten ist dies eine positive Entwicklung. «Teilzeitmitarbeiter arbeiten oft motivierter, weil sie neben dem Beruf noch eine andere Aufgabe haben. Die Koppelung von Familie mit beruflicher Perspektive und intellektueller Herausforderung ist ein grosser Motivator», sagt Caroline Lanz, Arbeits- und Organisationspsychologin an der Pädagogischen Hochschule Luzern. Gerade diese Eigenschaften wie Freude am Beruf und Empathie im Team seien in der Geschäftswelt gesucht.

Daniel Huber von der nationalen Fachstelle UND für die Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsarbeit bedauert, dass noch zu wenig Teilzeitstellen geschaffen würden, besonders auf Kaderstufe. Führungskräfte hätten noch wenig Erfahrung mit Teilzeitangestellten. «Sie wissen nicht, wie sie sie führen sollen, da sie die Leute bisher immer fünf Tage die Woche um sich hatten», sagt er. Huber ist überzeugt: «Teilzeitmitarbeitende sind ausgeglichener und auch kreativer, da sie wichtige Schlüsselkompetenzen in der Familie erlernen.»

Diese Erkenntnis setzte René Mägli, Chef der MSC-Reederei-Agentur in Basel, gezielt um. Er stellt nur Frauen an, sehr viele davon in Teilzeit. «In unserem Geschäft hängt der Erfolg von der Teamleistung ab.

Meine Teilzeitmitarbeiterinnen sind hoch motiviert, zuverlässig und zielstrebig», meint er. Auch Grossbanken erkennen vermehrt die Vorteile von Teilzeitpensen. Helena Meili (Name geändert), Juristin und teilszeitlich im mittleren Kader eines Finanzinstituts tätig, erläutert: «Im Grossen und Ganzen haben wir eine gesunde Distanz zum Unternehmen. Wir sind entspannter und deshalb gelingt uns auch mehr.» Die Kaderfrau bewältigt ein 60-Prozent-Pensum und betreut an den übrigen Tagen zu Hause ihre drei Kinder.

Männer und ihre Kinder

Bei Männern ist Teilzeitarbeit noch nicht derart verbreitet wie bei Frauen, doch der Anteil wächst. Kürzlich sprach Travailssuisse-Präsident Martin Flügel über seinen Viertagejob. Er schilderte, wie er vor dem Treffen mit dem Bundesrat noch kurz das Mittagessen für seine Kinder zubereitete. Flügel empfindet die Kombination von Teilzeitbeschäftigung und Familienarbeit als erfüllend, aber herausfordernd. Seine Frau arbeitet ebenfalls teilszeitlich in einer Führungsposition.

Fachleute sind sich einig, dass Teilzeitmitarbeiter im Gegensatz zu Vollzeitangestellten ausgeglichener sind, eine bessere Work-Life-Balance haben und ihre Lebenszufriedenheit höher ist. Cecile Tschopp, wissenschaftliche Assistentin an der Professur für Arbeitspsychologie der ETH Zürich, vermutet, dass Teilzeitmitarbeitende sich durch die Arbeitstätigkeit weniger belasten lassen respektive weniger belastet werden. Sie seien flexibler und verfügten nicht selten über eine bessere Konstitution, da sie noch eine andere Perspektive im Leben hätten.

Die nebenberuflichen Aufgaben könnten einen gesundheitsfördernden Ausgleich bieten, mutmasst sie. Auch Daniel Huber macht die Erfahrung, dass Teilzeitangestellte weniger krank sind, weniger fehlen und seltener Unfälle machen. «Teilzeitangestellte planen besser, da sie nicht unbeschränkt Zeit zur Verfügung haben.»

Dagegen arbeiteten Kaderleute mit einem verantwortungsvollen 100-Prozent-Job oft 50 bis 55 Stunden und würden deshalb auch schneller krank, stellt Cecile Tschopp fest. «Interessant zu untersuchen wäre, ob es



Moderne Stechuhr: Teilzeitarbeiter sind oft ausgeglichener, motivierter und zufriedener als Vollzeiter.

die Vollzeitarbeit oder die zeitliche und mentale Überlastung ist, welche die subjektive Arbeits- und Lebensbalance beeinträchtigt, allenfalls die relative Performance schwächt und negative gesundheitliche Folgen nach sich ziehen kann», sagt sie.

Mehr Energieeinsatz

Noch distanzieren sich manche Firmen von Teilzeitpensen. Besonders wenn es um die Kostenfrage geht, sind sich die Unternehmer nicht einig, ob sich Teilzeitangestellte lohnen. Arbeitspsychologin Caroline Lanz, Mutter und Teilzeiterin mit einem Pensum von 80 Prozent, sieht oft deutliche Unterschiede zwischen Teilzeit- und Vollzeitmitarbeitern. «Die Mitarbeiter mit geringeren Arbeitsprozenten arbeiten oft mit einem höheren Energieeinsatz, da sie mehr Abwechslung in ihrer Wochenstruktur ha-

ben», sagt Lanz. Damit entkräftet sie das Vorurteil, dass für Mütter mit Teilzeitpensum nur noch die Familie zähle.

Ruth Gyax von Ruth Gyax Human Resources in Zug empfiehlt ihren Kunden meistens, neue Mitarbeitende mit einem Pensum von 80 Prozent einzustellen: «Die Mitarbeiter sind erfahrungsgemäss zufriedener, wenn sie ihren Traumjob in einem Teilzeitpensum bewältigen können», sagt die Beraterin. Dieser eine freie Tag gebe den Berufsleuten eine gewisse Frustrationstoleranz, weil sie einen Ruhetag pro Woche zusätzlich hätten. Gyax betreut häufig gut qualifizierte Kandidatinnen, die einen 80-Prozent-Job suchen. Das Bedürfnis nach Life Balance sei hoch.

Marika Schlatter nutzt neben ihrem Teilzeitpensum auch Weiterbildungsmöglichkeiten, um weiterzukommen. Ihr Chef fragte sie kürzlich, ob sie das Pensum aufstocken wolle. Sie verneinte, da sich Privatleben und Arbeit zurzeit ideal ergänzten.

*Name geändert

HR-BAROMETER

Tendenz zur Teilzeit nimmt stetig zu

Aktuelle Situation Teilzeitbeschäftigungen nehmen in der Schweiz weiterhin deutlich zu. Der neuste HR-Barometer der ETH Zürich zeigt, dass rund 35 Prozent der Befragten Teilzeit arbeiten; etwa jede zweite Frau und jeder sechste Mann. Im 1. Quartal 2011 waren 15 Prozent der Männer teilszeitlich angestellt, bei den Frauen arbeiteten 58 Prozent Teilzeit und 41 Prozent Vollzeit.

Langzeitentwicklung Seit 1991 steigt die Tendenz kontinuierlich. Dem leisten neue flexible Arbeitsmodelle ebenso Vorschub wie zusätzliche Betreuungsplätze für Kinder.

Wie viele Hindernisse stehen Ihnen bei der Implementierung von internationalen Kampagnen im Weg?



Müssen auch Sie – wie viele international tätige Unternehmen – Ihre Kampagnen häufig anpassen, was viel Geld und Zeit kostet, dann sollten Sie mit Kunde & Co in Kontakt treten. Dank einem einzigartigen Prozess und der Kompetenz von 16 Nationalitäten unter einem Dach entwickeln wir zusammen mit unseren Kunden starke internationale Konzepte und Kampagnen, die auch wirklich implementiert werden.

Kontaktieren Sie **Henrik Kattrup** direkt unter **044 200 33 01** oder besuchen Sie **www.kunde-co.ch** für mehr Informationen über unsere Arbeit für internationale Unternehmen oder unsere Philosophie Corporate Religion.

Stauffacherstrasse 45 8004 Zürich Tel. 044 200 33 00 info@kunde-co.ch www.kunde-co.ch



In «Corporate Religion» beschreibt Jesper Kunde, Gründer und CEO von Kunde & Co, das Zusammenspiel von interner Kultur und externer Positionierung eines Unternehmens.

Bestellen Sie den Marketing-Bestseller oder unseren Kunde-Report mit ausführlichen Cases direkt bei uns.



Kunde & Co